



klassische Musik · politische Aktion

Lebenslaute

Träger des Aachener Friedenspreises

www.lebenslaute.net

Regionalgruppe Rhein-Ruhr

Wuppertal, den 15. 3. 2022

**Kein Auftritt von „Lebenslaute“ bei „Free Assange“ in Duisburg am 19. März 2022:
Lebenslaute tritt nicht mit Mitwirkenden wie „Bandbreite“ auf.**

Lebenslaute Rhein Ruhr wird nicht auf der „FreeAssange“-Mahnwache am 19.03. in Duisburg auftreten (www.freeassange.eu). Entsprechende Ankündigungen müssen vom Veranstalter umgehend zurück gezogen werden.

Wir wussten seit Januar von der geplanten Veranstaltung und wollten etwas für die Freilassung von Julian Assange tun - für Pressefreiheit und Rechtsstaatlichkeit, die in diesem Falle mit den Füßen getreten werden - , so wie wir generell für den Schutz von Whistleblower*- innen und Kriegsgegner*innen auf allen Seiten eintreten.

Leider informierte uns der Veranstalter viele Wochen lang nicht über das geplante Programm und über die Mitwirkenden. Erst vor wenigen Tagen - am 7. März (!) - mussten wir anhand des Veranstalter-Flyers feststellen, dass am 19. März auch das HipHop-Duo "Die Bandbreite" auftreten soll - und als Redner Dirk Pohlmann.

Daraufhin fragten wir die Veranstalter, ob sie wissen dass

- "Die Bandbreite" wegen sexistischer, frauenfeindlicher und verschwörungstheoretischer Songtexte sehr umstritten ist (wir nannten namentlich die Songs „Eingelocht“, „Miesmuschel“ u..a.)
- Veranstalter von Menschenrechts- und Friedensbewegungen mit diesem Duo nicht (mehr) zusammenarbeiten,
- „Die Bandbreite“ immer wieder mit Veranstaltern aus dem rechten Spektrum kooperiert – etwa mit der AFD oder zuletzt am 28.Februar 2022 auf der von rechts organisierten Demo „Duisburg steht auf,“
- "Die Bandbreite" von dem bekannten Rechtsaußen Jürgen Elsässer öffentlich gelobt wird.

Auf diese Fragen antworteten uns die Veranstalter, die Teilnahme der „Bandbreite“ und ihre Texte seien für sie „kein Problem“. Auch die Antwort auf die Frage, wie die Veranstalter sich zum aktuellen Krieg in der Ukraine positionieren, war für Lebenslaute nicht zufriedenstellend, da vorrangig auf den Redebeitrag von Dirk Pohlmann verwiesen wurde. Lebenslaute möchte klar einschätzen können, welche politische Orientierung das Gesamtprogramm hat. Da es große Bedenken gibt, werden wir uns nicht an der Veranstaltung beteiligen.

Wir fordern, dass die Veranstalter bei der Internet-Werbung unverzüglich unsere Teilnahme

herausnehmen und am 19.3. ankündigen, dass wir nicht zusammen mit allen Mitwirkenden auftreten wollen, speziell mit „Bandbreite“.